Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 103 (2006)
Heft: 1

Artikel: Rasch umgestellt dank Integrationsangeboten
Autor: Schmocker, Beat
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-840441

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue SKOS-Richtlinien: Schaffhausen

Rasch umgestellt dank Integrationsangeboten

Schaffhausen erprobt die neuen Richtlinien seit fast einem Jahr. Die Erfahrungen sind positiv, doch die steigenden Kosten alarmieren.

Schaffhausen hatte in den letzten 25 Jahren einen der grössten Arbeitsplatzverluste der Schweiz zu verkraften. Mit der Schliessung der Stahlgiesserei sind 7500 Stellen verloren gegangen. Und mit dem Niedergang der Firma SIG wurden mehr als 2500 Stellen abgebaut. Der Untergang der Grossindustrie hat auch das Nebengewerbe in Mitleidenschaft gezogen.

Die Industrie war im Kanton Schaffhausen, der 77 000 Einwohnerinnen und Einwohner zählt, lange Zeit eine grosse Arbeitgeberin – auch für Grenzgänger und Saisoniers. Mit der Aufhebung des Saisonierstatutes konnten sehr viele Angestellte ihre Familien in die Schweiz nachziehen. In Schaffhausen handelte es sich dabei vor allem um Menschen aus dem ehemaligen Jugoslawien. Dem Kanton stellten sich demnach hauptsächlich zwei Probleme:

1. Der grösste Teil der verloren gegangenen Arbeitsplätze betraf Hilfsarbeitende.
2. Mit dem Familiennachzug kamen sehr viele Jugendliche nach Schaffhausen, die aufgrund ihrer mangelnden Sprachkenntnisse Mühe mit dem ordentlichen Schulabschluss hatten. Diese Jugendlichen fanden nur schwer eine Lehrstelle.

In der Arbeitslosenstatistik von Schaffhausen sind diese Gruppen stark vertreten. Schaffhausen besetzt im Vergleich zu anderen Kantonen und Regionen bei den ungelernten Arbeitsuchenden einen Spitzenplatz.

Methode seit Jahren vertraut

Seit 1996 ist in Schaffhausen das Arbeitslosen-Hilfe-Gesetz (AHG) in Kraft. Dieses ermöglicht ausgesteuerten arbeitslosen Menschen, weitere 150 Taggelder zu einem reduzierten Ansatz zu beziehen. Zentral dabei ist, dass die Versicherten auch Bildungs- und Schulungsmassnahmen oder Beschäftigungsprogrammen zugewiesen werden können. Die Programme werden von einer Stiftung der Stadt Schaffhausen zur Verfügung gestellt, die anfallenden Kosten deckt der Sozialfonds ab.

Die Stadt Schaffhausen arbeitet also bereits seit acht Jahren nach dem Grundsatz Leistung/Gegenleistung. Das bedeutet, dass in jedem Fall individuell abgeklärt wird, welche Bemühungen ein Klient oder eine Klientin erbringen muss. Das können zum Beispiel ein Deutschkurs, Nachbarschaftshilfe, regelmässige Besuche beim Berufsbildungsamt oder ein Einsatz in einem Beschäftigungsprogramm sein. Vorausgesetzt natürlich, es stehen genügend Plätze zur Verfügung.

Fehlende Stellen auf dem Markt

Diese Entwicklung hat den Kanton Schaffhausen zu einem frühen Förderer leistungsbezogener Sozialhilfe gemacht. Die neuen SKOS-Richtlinien legitimieren nun diese Handlungsweise und geben ihr einen einheitlichen Rahmen. Dank der neu eingeführten Leistungsvereinbarungen und der Erfahrung mit Beschäftigungsprojekten konnte rasch ein einheitlicher Schlüssel gefunden werden, der die Umstellung auf Einkommens-Freibetrag (EFB), Integrationszulage (IZU) und Minimale Integrationszulage (MIZ) relativ einfach machte. Im Mai 2005 wurden alle Dossiers den neuen Richtlinien angepasst und im Juni wurden die dafür notwendigen Beschlüsse (ca. 550) an die Betroffenen verschickt. Die neuen Richtlinien haben bisher nur eine einzige Rückfrage ausgelöst, was auf die gute Vorbereitung und die Vertrautheit mit der Methode (Leistung/Gegenleistung) zurückzuführen sein dürfte. Rekurse sind bisher keine eingegangen.

Ohne das gute Angebot an Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen wäre die Umstellung wohl nicht so reibungslos verlaufen. Dank dem Arbeitslosen-Hilfe-Gesetz kann ein Teil der relativ hohen Bildungs- und Beschäftigungskosten über den Sozialfonds finanziert werden. Trotzdem sind die steigenden Kosten bei den Integrationsprogrammen besorgniserregend. Dazu kommt, dass die Wiedereingliederung von Betroffenen in den ersten Arbeitsmarkt unbefriedigend verläuft. Stellen auf dem Arbeitsmarkt können auch mittels bester Programme nicht hingezaubert werden. Die durchwegs positiven Rückmeldungen von Programmteilnehmenden motivieren aber, am eingeschlagenen Weg festzuhalten, solange es die Finanzen erlauben.

Beat Schmocker
Leiter Bereich Soziales
Stadt Schaffhausen

Im Kanton
SKOS-Richtlinien

An dieser Stelle berichten wir regelmässig und konkret über die Umsetzung der neuen SKOS-Richtlinien in einzelnen Kantonen. Möchten Sie zu diesem Thema einen Beitrag aus Ihrem Kanton publizieren? Dann schreiben Sie an: zeso@skos.ch